

Auflösung ist kein Tabu mehr

TUS DUCHROTH Sportverein leidet unter Personalmangel / Bringt Generalversammlung am 18. März neuen Schub?

Von Beate Vogt-Gladigau

DUCHROTH. Vereinsvorstände können ein Lied davon singen: Es packen immer dieselben an, und bei Vorstandswahlen herrscht vornehme Zurückhaltung. Auch der TuS Duchroth hat mit diesen Erscheinungen zu kämpfen, und in letzter Konsequenz ist sogar eine Auflösung des 1910 gegründeten Vereins nicht ausgeschlossen. Vorsitzender Jürgen Schuster und seine wenigen Mitstreiter denken darüber nach, wenn sich bei der Generalversammlung (mit Wahlen) am 18. März nichts an der derzeitigen Konstellation ändert.

Schuster würde ein Ende des TuS sehr wehtun. Seit seinem 18. Lebensjahr sitzt er im Vorstand. Den Vorsitz hatte er vor etwa zehn Jahren übernommen, „mit jungen und motivierten neuen Vorstandsmitgliedern, voller Euphorie und Tatendrang“. Dieser Elan nahm aber ab, und der insgesamt 14-köpfige Vorstand schmolz auf fünf Mitstreiter.

„Aktivposten“ sind noch Kassierer Andreas Schmidt, der zusätzlich den vakanten Posten des Abteilungsleiters Fußball übernahm, die Beisitzer Claudia Porr und Wolfgang Keller sowie Schriftführerin Caroline Schmidt. Die Positionen Vize-Vorsitzender, stellvertretender



Das nutzt der fünfjährige Toni natürlich aus, wenn der Herr Papa (Jürgen Schuster) zu Hause ist – und gemeinsam wird gepuzzelt.

Foto: Beate Vogt-Gladigau

Kassierer und stellvertretende Schriftführerin, Jugendleiter oder Abteilungsleitung Tanzen und Turnen, sind überhaupt nicht besetzt. Die Amtsinhaber hatten ihre Posten aus beruflichen Gründen oder Auslastung durch das Studium niedergelegt. „Es macht mittlerweile keinen Spaß mehr“, zitiert Schuster auch die anderen wenigen Aktiven. Aus seiner Sicht fehlt die „Zwischengeneration“ – das sind

die 70-jährigen rüstigen Rentner wie sein Vater Günter und er selbst mit seinen 40 Jahren.

Mehr Personal im Vorstand, mehr Unterstützung von Mitgliedern und mehr Leute, die den Übungsleiterschein absolvieren, würde auch bedeuten: Das sportliche Angebot könnte ausgebaut werden. Dies gilt auch für die Veranstaltungen. Die „Karibische Nacht“ im Juli ist mangels Helfer gestrichen, und vom

Weihnachtsmarkt musste sich der TuS auch verabschieden. Bis sich etwas zum Positiven wendet, springt Schuster als Vorsitzender dann notgedrungen auch in andere Rollen, holt bei Heimspielen samstags Getränke und übernimmt sonntags den Küchendienst. Trotzdem stand der TuS auch schon um Haaresbreite vor Absagen, „weil keiner der 45 gemeldeten Kicker eine Stunde Zeit hatte, den Platz abzu-

NUR DREI

► Um zu erfahren, was auf Vereinsebene besser gemacht werden könnte, verteilte der TuS Fragebögen an alle 225 Haushalte. Der Rücklauf: drei Stück.

zeichnen“. Ein Modell, um zumindest die Vorstandsposten zu bündeln, ist die Auflösung des TuS-Fördervereins. Mit Vorsitzender Anika Wohlleben hatte Schuster in diesem Sinne schon Kontakt aufgenommen und stieß auf Verständnis.

Aber Personalmangel in der Führungsriege ist nur eine der TuS-Baustellen. Dazu gehört neben der abrisstreifen Sporthalle, für die sich laut Gutachter keine Sanierung mehr lohnt (ein Neubau wäre mit einer Million Euro kalkuliert), auch die „Schwindsucht“ in den Abteilungen. In der Leichtathletikabteilung sprinteten vor fünf Jahren noch etwa 30 Läufer. Jetzt sind es fünf, die nun in Odernheim trainieren. Die Tischtennisabteilung wurde wegen mangelndem Interesse aufgelöst. Tanzen und Turnen schrumpfte auf sieben Kids, die ihrem Hobby nun in Niederhausen nachgehen. Was blieb, sind die Kicker, als Spielgemeinschaft mit Odernheim noch ein stabiler Faktor beim TuS.